



KLIMSCH



MELLER

KOELLE, FRITZ, geb. am 10. 3. 1895 in Augsburg, lernte zuerst als Spengler, dann 1912—1913 auf der Gewerbeschule in München. 1918—1923 Schüler der Münchener Akademie unter Hermann Hahn. Lebt in München. Werke von Koelle in den Museen von Berlin und München. S. 135

KOLBE, GEORG, geb. am 15. 4. 1877 zu Waldheim in Sachsen, zuerst Maler und Graphiker in Leipzig, 1893—1894 Schüler der Kunstgewerbeschule in Dresden, 1895—1897 der Akademie in München, Frühjahr 1898 in Paris, Wirkung Rodins. 1898—1900 in Rom, Übergang zur Bildhauerei zusammen mit Richard Scheibe, Schüler von Louis Tuaillon. Lebt seit 1903 in Berlin. 1905 erster Stipendiat der Villa Romana in Florenz. Werke von Kolbe in vielen deutschen und ausländischen Museen. Öffentliche Standbilder u. a. in Berlin, Hamburg, Leipzig, Stralsund. S. 134

KOLLWITZ, KÄTHE, geb. am 8. 7. 1867 in Königsberg als Tochter des Predigers Schmidt der freireligiösen Gemeinde. Vorwiegend Graphikerin. 1885 Schülerin von Karl Stauffer-Bern in Berlin, 1888 von Herterich in München. Lebt seit ihrer Ehe mit dem Arzt Karl Kollwitz (1891) in Berlin. Plastische Werke von Käthe Kollwitz in der Nationalgalerie Berlin. Kriegerdenkmal in Essen bei Dixmuiden. S. 44

LEHMANN, KURT, geb. am 31. 8. 1905 in Koblenz, 1924—1930 Schüler der Staatlichen Kunstakademie in Kassel, 1930 Italien, 1931—1933 in Berlin, seither in Kassel. Werke: Städt. Galerie in Kassel, Kunsthistorisches Museum Marburg, Kunsthalle Mannheim, Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. S. 193

LEPTIEN, RUDOLF, geb. am 22. 9. 1907 in Kiel, Lehre als Holz- und Steinbildhauer, 1931—1934 Vereinigte Staatsschulen Berlin. Arbeiten: Nationalgalerie Berlin und im Reichspropagandaministerium, weitere Arbeiten für Luftwaffe, Heer und Marine. S. 201

LIEBERMANN, FERDINAND, geb. am 15. 1. 1883 bei Coburg, studierte zunächst an der Industrieschule in Sonneberg, später an der Kunstschule und in der Akademie München. Studienreisen nach Rom und Paris. Arbeiten in öffentlichem Besitz. Monumentalplastik für Bauten der Partei und des Staates. S. 113

MARCKS, GERHARD, geb. am 18. 2. 1889 in Berlin, lernte seit 1907 in der Werkstatt von Richard Scheibe in Berlin. Einfluß von Kolbe und Gaul. 1914—1918 im Feld. 1919 Leiter der Töpferschule Dornburg des Weimarer Bauhauses, 1925—1933 Lehrer und zeitweise Leiter der Kunstgewerbeschule Halle-Giebichenstein. Lebt in Berlin. Werke von Marcks in vielen deutschen und ausländischen Museen, sowie eine Reihe öffentlicher Standbilder. S. 77